



Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen in der Städteregion Aachen

Boxgraben 132, 52064 Aachen
www.aachen.dfg-vk.de; **Mail:** aachen@dfg-vk.de

im April 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Tag der Bundeswehr“ – am Samstag, den 08. Juni

» an 10 Standorten im Bundesgebiet; u.a. in Aachen ab 9.30 Uhr in der Lützow-Kaserne!



Wir aber auch!

Ein kleines Bündnis aus verschiedenen Friedensgruppen aus AC bereitet derzeit Gegenaktionen vor. Da die örtlichen Gegebenheiten direkt vor der o.g. Kaserne an der vierspurigen Ausfallstraße, 5 km vom Stadtzentrum weg (Triererstr. 445, nahe der A-44 Ausfahrt AC-Brand) aufgrund von Lautstärke und fehlendem Publikumsverkehr kaum wirksamen Protest ermöglichen, haben wir uns entschieden, die **Hauptaktionen** ins Stadt-

zentrum auf den **Aachener Marktplatz** zu verlagern. Geplant ist derzeit folgendes:

- * **9.30 – 11.00 Uhr:** Zu Einlass und offiz. Eröffnung der Veranstaltung in der Kaserne (mit den Honoratioren der Stadt) » **kleine Mahnwache** mit Transparenten und Plakaten, die aus vorbeifahrenden PWS's gut sichtbar sein sollten. (Anmeldung über DFG-VK)
- * **ab 13.00 Uhr:** Beginn einer Reihe satirischer Aktionen bis in den späten Nachmittag. (Aufbau ab 12.00 Uhr) Die DFG-VK wird u.a. anhand von Originaltexten an das Bundeswehr-Traditionsverständnis und die „glorreichen Zeiten“ deutscher „Kriegstüchtigkeit“ erinnern. Das Antikriegsbündnis wird z.T. unter Einbeziehung der Passanten die Themen Rüstungshaushalt und Sozialabbau satirisch aufgreifen und ein „Rekrutierungsbüro“ eröffnen... (Anmeldung über das Antikriegsbündnis AC)

» **Wir hoffen bei allen Aktionen auf zahlreiche Beteiligung aus kooperierenden Gruppen!**

Derweil nimmt die „**Kriegstüchtig-Machung von Bundeswehr und Gesellschaft**“ geradezu paranoide- und Züge einer Hybris an. So überschlugen sich zuletzt Schlagzeilen folgender Art: Die Bundesbildungsministerin will, dass „*Schulen die Kinder auf den Kriegsfall vorbereiten*“ und dazu vermehrt Jugendoffiziere in die Schulen kommen, um ein „*unverkramptes Verhältnis zur Bundeswehr*“ zu entwickeln. Auch der Bundesgesundheitsminister möchte das Gesundheitswesen auf einen möglichen „*militärischen Konflikt vorbereiten*“. Dem will der Gemeindebund nicht nachstehen und fordert, „*stillgelegte Bunker wieder in Betrieb zu nehmen und neue Schutzräume zu bauen*“. Dazu „*sollten wir schon in Kitas und Schulen das Bewusstsein wecken*“ und „*Zivilschutzübungen abhalten*“. (Das im letzten Rundbrief erwähnte ZDF-logo Video für die Kids bleibt somit wohl kein Einzelfall!) In Politik

und Wirtschaft (v.a. auch EU-Ebene) laufen derweil die Bestrebungen weiter, „*unsere Industrie jetzt in den Kriegswirtschaftsmodus*“ zu versetzen (EU-Industriekommissar Th. Breton). Darüber freut sich der EVP-Vorsitzende im EU-Parlament, Manfred Weber, weil er meint „*eine Art Kriegswirtschaft in der EU*“ zu brauchen. Die Bedeutung liegt in der Bevorzugung des militärischen Bedarfs (z.B. durch Festlegung von Produktionskapazitäten, Abnahme- und Preisgarantien, stärkere Lenkung von Ressourceneinsatz...), verbunden mit Kürzungen oder Abschaffung von nicht-militärischen-Leistungen des Staates. Im Hinblick auf diese Entwicklungen in der EU bilanziert der Politikwissenschaftler Jürgen Wagner (IMI-Tübingen): „*Offensichtlich ist man aber auf EU-Ebene dabei, einen geschlossenen Rüstungskreislauf zu etablieren, der von der Forschung & Entwicklung über die Produktion, die Beschaffung bis hin zum Export geht. Das alles mag noch nicht ganz einer Kriegswirtschaft entsprechen – es ist aber allemal der treffendere Begriff als der der einstigen `Zivilmacht Europa`, von der so gut wie nichts mehr übrig ist*“.

Klar, dass da auch das „*aktuelle Sondervermögen*“ der Bundeswehr bei weitem „*nicht ausreicht, sondern perspektivisch deutlich aufgestockt werden*“ muss (A.L. Baerbock). Schon weiter ist da der Unionskollege und verteidigungspolitische Sprecher R. Kiesewetter: „*Der Krieg muss nach Russland getragen werden. Russische Militäreinrichtungen und Hauptquartiere müssen zerstört werden. Wir müssen alles tun, dass die Ukraine in die Lage versetzt wird, nicht nur Ölraffinerien in Russland zu zerstören, sondern Ministerien, Kommandoposten, Gefechtsstände*“ ... vermutlich bis zum letzten Ukrainer und auch um den Preis eines neuen Weltkrieges? **Zurück bleibt bleierne Fassungslosigkeit – aus der nur Widerstand heraushelfen kann!**

Die **Bundeswehr selbst** will am 8. Juni „...viele erlebnisreiche Stationen zum Anfassern und Mitmachen für Jung und Alt“ anbieten und „spektakuläre Vorführungen mit Großgerät“ und „ein ganztägiges attraktives Bühnenprogramm mit TopActs, bis hin zur Kinderbetreuung“ präsentieren.

Nur solche Vorführungen (vgl. Bild vom Tag d. BW, 2018 in Mannheim) findet das Militär gar nicht gut. Die Wahrheit ist eben leider nicht immer ganz so spektakulär...



Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg! Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!

Mittlerweile (Stand: Ende März) haben weit über 4000 Menschen den **Aufruf** unterschrieben, ganz überwiegend Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Das ist nicht schlecht, aber reicht noch nicht, um wirksamen Druck zu machen.

Gleichzeitig wächst die Dringlichkeit unseres Anliegen: Die Kriege eskalieren und der Druck in Richtung Sozialabbau und höherer Belastungen der Beschäftigten und ihrer Familien nimmt zu. „Jeder Euro, der zusätzlich für Aufrüstung ausgegeben wird, fehlt an anderer Stelle“ schrieb der DGB noch im letzten Sommer. Heute gilt das mehr denn je.



Wir wollen euch deshalb bitten, selbst aktiv zu werden, den Aufruf unter gewerkschaftlichen Kolleginnen und Kollegen, in eurem Betrieb oder Verwaltung und im Bekanntenkreis weiter zu verbreiten und dafür zu werben, ihn auf der Website zu unterschreiben. Leitet gerne auch diese Info an für euch zugängliche Verteiler weiter! Ihr könnt auch den Facebook-Post teilen, der sich hier findet: <https://www.facebook.com/Nie.wieder.Krieg.org/> Diese Mail kann auch gerne ganz oder in Teilen weitergeleitet werden.

Kontakt & Aufruf: mail@gewerkschaften-gegen-aufruestung.de

» **1. Mai, „Tag der Arbeit“:** Unter dem Motto **„Hochrüstung – ruiniert den Sozialstaat, verhindert wirksamen Klimaschutz & steigert die Kriegsgefahr!“**

werden wir ab 12.00 Uhr auf der Abschlusskundgebung am Katschhof mit einem Info-stand vertreten sein (zu finden voraussichtlich an der Treppe zur Hinterseite des Rathauses). Das gegenwärtig größte Hochrüstungsprogramm seit Gründung der Bundeswehr wird nur um den Preis zu haben sein, dass **„die soziale und die Klimagerechtigkeit ganz auf der Strecke bleiben“.** (Prof. C. Butterwegge) Darum gilt:

Die Waffen nieder: Friedensfähig statt Kriegstüchtig, Abrüstung statt Sozialabbau!

...von der DFG-VK Aachen/Aktionsrückblicke:

Im Namen unserer DFG-VK Gruppe haben wir Anfang April einen **Bürger*innenantrag** an das Bürgerforum der Stadt Aachen gerichtet, wonach an die Straßenschilder der in AC-Eilendorf befindlichen **Suttnerstraße** Zusatzschilder der Namensgeberin anzubringen sind. Die Zusatzschilder sollten nach unserer Vorstellung folgende Aufschrift erhalten:

**Bertha von Suttner, 1843-1914:
Gründerin der Dt. Friedensgesellschaft 1892
1. Friedensnobelpreisträgerin 1905**

Zur Begründung haben wir u.a. angeführt, dass in einer kleinen Befragung selbst die meisten Anwohner*innen keinen Bezug zur Namensgeberin herstellen konnten.



sich.

Rund 40 Menschen nahmen am 13.3. an der **Diskussionsveranstaltung „Frieden - Klima – Umwelt: Gemeinsam für globale Gerechtigkeit“** in der Ev. Gemeinde teil. Leider blieb außer den beiden Podiumsteilnehmern Johannes (end-fossil-occupy) und Yannick (Naturfreunde) die vorwiegend ältere Generation wieder mal unter

Am 11. März, dem Jahrestag der **Atomkatastrophe in Fukushima**, warnten Teilnehmende verschiedener Organisationen, darunter der DFG-VK, bei wahren Sau-Wetter vor der Gefahren sowohl der zivilen wie militärischen Nutzung der Atomkraft. Und das vor dem Hintergrund, dass die Atomlobby die Klimaerhitzung schamlos für ein weltweites Rivival dieser gefährlichen und teuersten, weil hochsubventionierten Energieform nutzt; von der nach wie vor völlig ungeklärten Frage des für millionen Jahre weiter strahlenden Atommülls ganz abgesehen.





Beim diesjährigen **Ostermarsch** (wir waren in Düren und Köln (s. Bild mit der mit stolzen 99 J. ältesten Teilnehmerin, links sitzend) trat die bekannte Spaltung der Friedensbewegung medial offen zu Tage. Lt. ARD bekundete ein Sprecher des seit der Coronazeit auch für offen dem rechten & verschwörungsgläubigen Spektrum zugewandten Teils der „Friedensbewegung“ in München, dass man kein Problem mit der Teilnahme von „friedensbewegten Faschisten“ habe. Wohin das

führt, zeigen u.a. zahlreiche Demonstration v.a. in den östlichen Bundesländern: Einträchtigt nebeneinander marschieren tausende Bürger*innen z.T. mit Friedensfähnchen im Verein mit Vertretern von AfD, Reichsbürgern, III. Weg, Heimat (früher: NPD), Freien Sachsen und Pegida-Wutbürgern. Wie es endet, zeigt ein Blick in die Geschichte: Ist der Faschismus an der Macht, werden die Steigbügelhalter ganz schnell aussortiert. Daher ist für den Verfasser eine Zusammenarbeit aufgrund der von einigen Mitstreitern geglaubten punktuellen Übereinstimmungen weiterhin ein absolutes no-go! Faschismus steht u.a. für Krieg nach Innen wie nach Außen! „Friedensbewegte Faschisten“ gibt es genau so wenig wie die so apostrophierte „Friedensrede“ Hitlers vor dem Reichstag am 17.5.1933 eine solche war!

Meinung zitiert:

Kanzler Scholz wurde im Kontext der Taurusdiskussion Geheimnisverrat vorgeworfen. Demgegenüber äußerte der ehem. britische Nato-Beamte J. Shea: *„dass in fast jedem Konflikt, in dem Mitgliedsstaaten ein großes Sicherheitsinteresse haben...heimlich Spezialeinheiten eingesetzt werden....W. Putin wird wissen, was einige Nato-Staaten in der Ukraine tun“*. Ex-General J. Deverell ergänzt, *„dass die Russen von den Äußerungen des deutschen Kanzlers über britisches Personal in der Ukraine nicht überrascht sein werden“* (FR v. 4.3.24).

Ifo-Institutspräsident Fuest: *„Kanonen und Butter – das wäre schön. Aber das ist Schlaraffenland. Das geht nicht“*. Daher werde es also *„Kanonen ohne Butter“* geben. Einer der Profiteure ist Rheinmetall. Betrug der Aktienkurs am 30.12.21 noch rund 83,- €, lag er am 8. April bei über 550,- €! (Konkret 4/24 + akt. Kursangabe)

Mit ihrem neuen Grundsatzprogramm fordert die Union das faktische Ende des Grundrechts auf Asyl: *„Jeder, der in Europa Asyl beantragt, sollte in einen sicheren Drittstaat überführt werden...im Falle eines positiven Ausgangs (des Asylverfahrens) wird der sichere Drittstaat dem Antragsteller vor Ort Schutz gewähren“*. (FR 13.3.24)

Dem Bericht des Londoner Instituts „InfluenceMap“ zufolge *„haben von 1854 bis heute nur 19 Unternehmen zu etwa 50 % der weltweiten Kohlendioxidemissionen beigetragen“*. *„Seit dem Pariser Klimaabkommen“* sind nur 57 große Konzerne der fossilen Energiewirtschaft und der Zementindustrie *„für 80 % der weltweiten“* CO-2 Emissionen verantwortlich, darunter z.B. Aramco, Shell, Chevron, Total, BP, ExxonMobil und Gazprom. (FR v. 5.4.24)

Viele Grüße,
Bernd

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Spendenkonto der DFG-VK Aachen, IBAN: DE26 43060967 4006161751